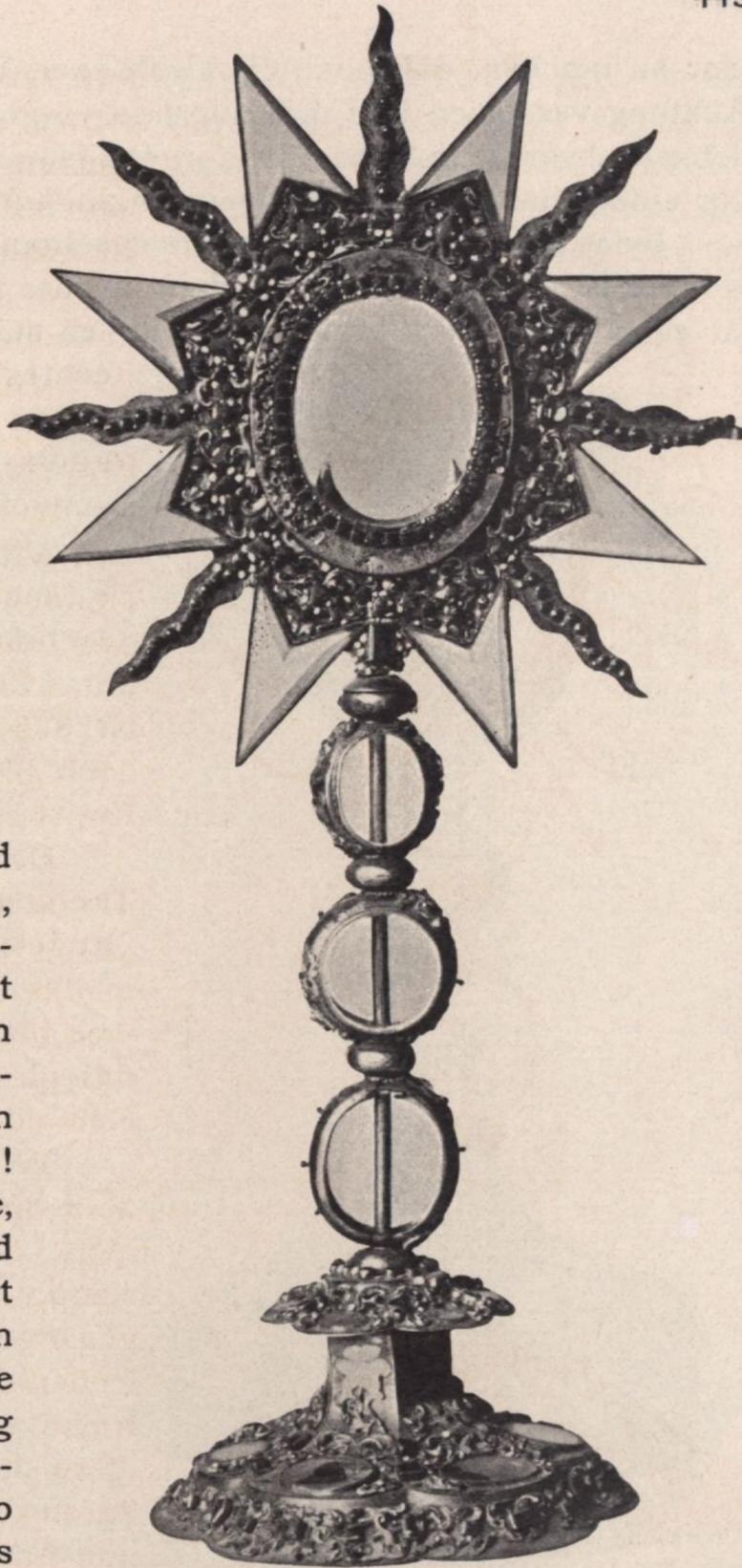


beladen und allmählich hat man den Haß besonders auf die Barockkunst geworfen. Insbesondere vom Rheinlande ist ja die Bewegung ausgegangen, die allein die mittelalterlichen Stile als kirchlich ansieht. Wieviele Landpfarrer, aber auch höhere Geistliche, und wieviele Freunde der Kirche glauben heute noch etwas besonders Nützlich zu tun, wenn sie aus den Kirchen die Werke der Barockkunst entfernen und sie durch mehr oder weniger gute Nachempfndungen romanischer oder gotischer Arbeiten ersetzen.

Wie viele malerische und stimmungsvolle Barocktürme, Kanzeln, Altäre und andere Bauteile, in denen doch auch Geist und Liebe steckte, sind durch dieses pedantische „Regothisieren“ und Rückromanisieren für immer verloren gegangen! Wieviel tausend Kirchengeräte, Gemälde und Skulpturen sind nur aus diesem Grunde zerstört worden oder in die Hände von Händlern gewandert! Welche Schätze sind dadurch mutwillig verschleudert und profaniert worden! Die Gefahr ist heute um so größer, als bei Erschöpfung des Vorrates an älteren Kunstwerken der Handel sich immer mehr auf die späteren Zeiten wirft und auch die ausländischen Sammler an den Barockwerken nicht mehr vorübergehen. Um so mehr muß man also den die Werke besitzenden Kreisen zeigen, daß es ungerecht und unverständig ist, sie zu vernichten oder zu verschleudern. Und die breiten Massen muß man darauf aufmerksam machen, damit sie sich einen solchen Raub am öffentlichen Gute nicht gefallen lassen. Also schon um die Werke zu erhalten, ist es eine Notwendigkeit, einmal recht



Ausstellung für christliche Kunst in Düsseldorf. Kristallmonstranz, von Kaiser Leopold I. 1665 geopfert (Schatzkammer von Mariazell)